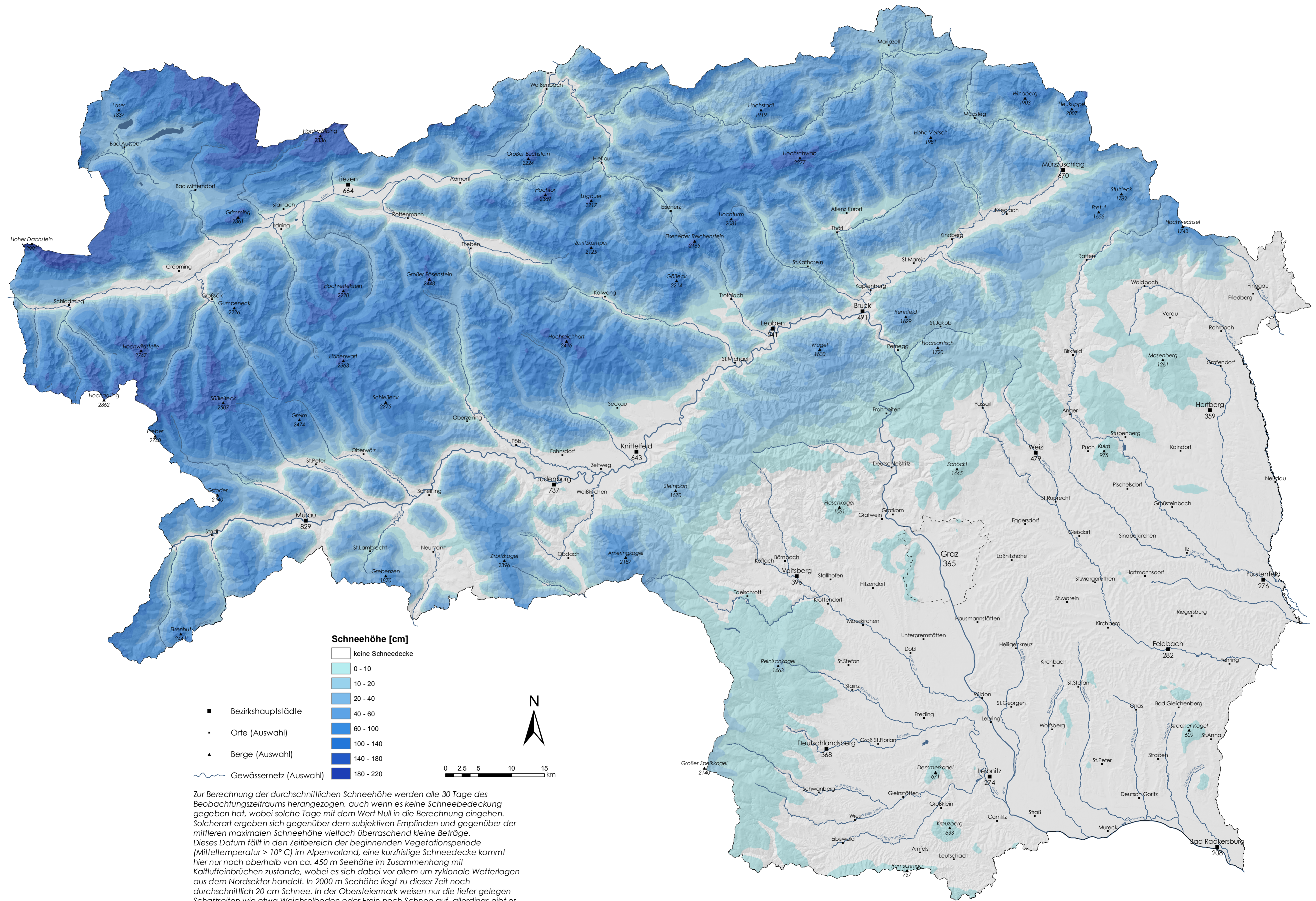


# 6.27 Durchschnittliche Schneehöhen am 20. April

Periode 1971 bis 2000



Zur Berechnung der durchschnittlichen Schneehöhe werden alle 30 Tage des Beobachtungszeitraums herangezogen, auch wenn es keine Schneebedeckung gegeben hat, wobei solche Tage mit dem Wert Null in die Berechnung eingehen. Solcherart ergeben sich gegenüber dem subjektiven Empfinden und gegenüber der mittleren maximalen Schneehöhe vielfach überraschend kleine Beträge. Dieses Datum fällt in den Zeitbereich der beginnenden Vegetationsperiode (Mitteltemperatur > 10° C) im Alpenvorland, eine kurzfristige Schneedecke kommt hier nur noch oberhalb von ca. 450 m Seehöhe im Zusammenhang mit Kaltluftnebrüchen zustande, wobei es sich dabei vor allem um zyklonale Wetterlagen aus dem Nordsektor handelt. In 2000 m Seehöhe liegt zu dieser Zeit noch durchschnittlich 20 cm Schnee. In der Obersteiermark weisen nur die tiefer gelegenen Schattseiten wie etwa Weichselboden oder Frein noch Schnee auf, allerdings gibt es hier mit +11,9 cm/ 100 m einen steilen Gradienten, welcher die Schneehöhe bis auf 2000 m Seehöhe auf 145 cm ansteigen lässt.

Datengrundlage: ZAMG, Hydrographischer Dienst  
 Kartengrundlage: GIS-Steiermark, BEV  
 Thematische und kartographische Bearbeitung ZAMG: V. Hawranek, H. Rieder  
 Ansprechperson: A. Podesser